

BUNDESHEER. WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER

„Droht Bürgerkrieg im Osten Europas?“

Schlagzeilen wie diese bedeuten, dass ein Einsatz des Österreichischen Bundesheeres erforderlich ist.

Die rot-weiß-roten Streitkräfte müssen mit ihren gut ausgebildeten und gut ausgerüsteten Soldaten zur Stelle sein, um die österreichische Bevölkerung und die kritische Infrastruktur zu schützen.

„Terror-Attacken
jetzt auch mit
Drohnen!“

„Regierung befürchtet
Anschlag auf Luftverkehr“

**„Behörden
warnen:
Trinkwasser
großflächig
verseucht“**

**„EU-Außengrenzen
ohne Schutz“**

**„Nach Cyberangriff:
Energieversorgung
komplett
ausgefallen“**

Die österreichische Bevölkerung soll sich in Krisenzeiten und bei Notlagen auf die Soldaten des Bundesheeres verlassen können! Damit das so bleibt, müssen aber bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Das Bundesheer braucht für den Schutz der Bevölkerung die notwendigen finanziellen Mittel. Weitere Informationen auf den Seiten 26 bis 29

WARUM BRAUCHEN WIR E

8 Fragen und 8 Antworten rund um das Bundesheer.

Österreich verfügt mit dem Bundesheer über eine eigene Armee. Aber warum eigentlich?

1

Kurz und knapp: Weil eine eigene Armee entscheidend zur Friedenserhaltung beiträgt. Die zentralen Aufgaben des Österreichischen Bundesheeres für die nächsten zehn Jahre sind unter anderem die Bewältigung von Cyberangriffen, hybriden Bedrohungen und Terrorismus sowie die Sicherstellung der staatlichen Handlungsfähigkeit durch einsatzbereite und gut ausgerüstete Soldaten. Von großer Bedeutung ist auch der Schutz des Luftraums. Österreich unterstützt im eigenen Interesse europäische Friedenseinsätze. Zur Bewältigung von Folgen der Klimakrise wie etwa der Hilfe bei Naturkatastrophen ist unser Bundesheer ebenso unverzichtbar.



Weitere Informationen auf den Seiten 14 bis 19

IN EIGENES BUNDESHEER?

2

Ist die Erhaltung des Friedens nicht Aufgabe der Diplomatie?

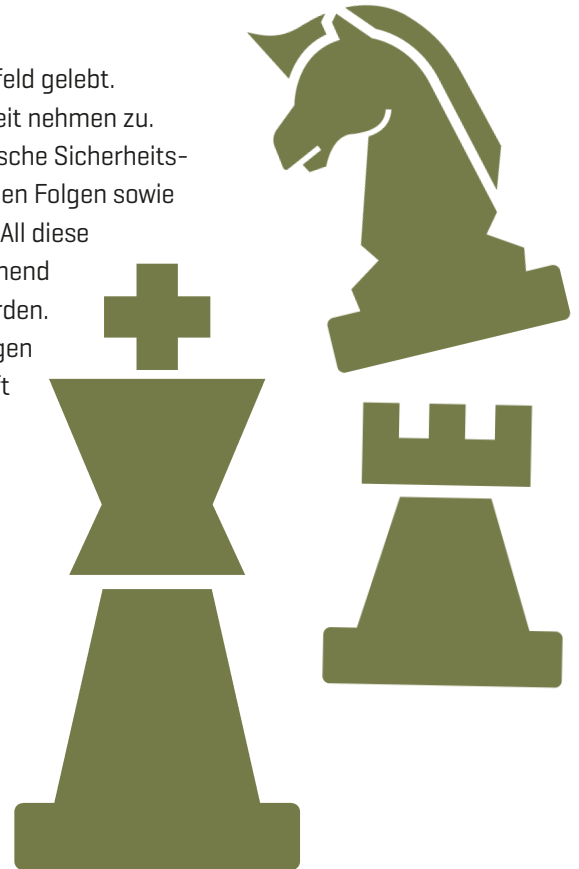


Natürlich ist dabei in erster Linie die Diplomatie gefordert. Eine kluge Europa-, Außen- und Sicherheitspolitik trägt durch Gespräche, Verhandlungen und die Pflege zwischenstaatlicher und überstaatlicher Beziehungen zur Erhaltung des Friedens bei. Die Militärische Landesverteidigung beginnt dort, wo die Mittel der Diplomatie enden. Im Fall der Fälle werden Bedrohungen rasch und effektiv bekämpft und damit die Schäden für Österreich sowie die österreichischen Bürger möglichst gering gehalten. Im Rahmen der Umfassenden Landesverteidigung wirken alle staatlichen Stellen zusammen.

3

Wer oder was bedroht uns eigentlich noch?

Wir haben bisher in einem relativ sicheren Umfeld gelebt. Aber die Bedrohungen für Österreichs Sicherheit nehmen zu. Internationale Konflikte, geschwächte europäische Sicherheitsstrukturen, die Klimakrise und ihre dramatischen Folgen sowie Naturkatastrophen betreffen auch Österreich. All diese Herausforderungen können ohne ein entsprechend ausgerüstetes Bundesheer nicht bewältigt werden. Terrorismus, Cyberangriffe, hybride Bedrohungen oder bewaffnete Konflikte in der Nachbarschaft stellen ein zunehmendes Sicherheitsrisiko dar. All das kann uns ohne Vorwarnzeit treffen. Daher ist der Einsatz von gut ausgebildeten und gut ausgerüsteten Soldaten zum Schutz der Lebensgrundlagen und der kritischen Infrastruktur unverzichtbar.



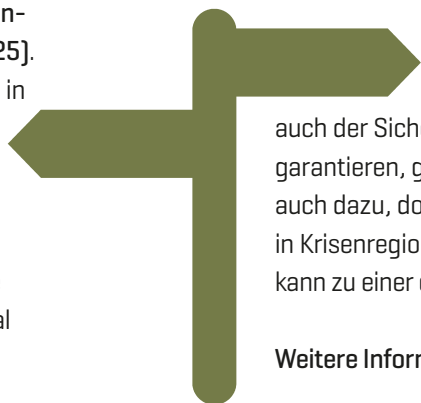
4 Welche Aufgaben hat das Bundesheer außer der Militärischen Landesverteidigung noch?

Sehr viele und sehr wichtige – sie alle sind im Wehrgesetz festgehalten. Zentrale Aufgabe ist die Militärische Landesverteidigung. Weitere wichtige Aufgaben sind Assistenzeinsätze bei Naturkatastrophen und Unglücksfällen sowie zur Unterstützung der Exekutive, etwa beim Grenzschutz **[weitere Informationen auf den Seiten 22 und 23]**, und Auslandseinsätze **[weitere Informationen auf den Seiten 24 und 25]**. Österreichische Soldaten haben sich in den vergangenen Jahrzehnten bei Friedensmissionen, aber auch durch schnelle Hilfe nach Katastrophen einen hervorragenden Ruf erworben. Im Zug der Klimakrise werden solche Leistungen national und international noch an Bedeutung gewinnen.

5 Österreich ist doch neutral, oder? Wieso ist das Bundesheer dann auch im Ausland aktiv?

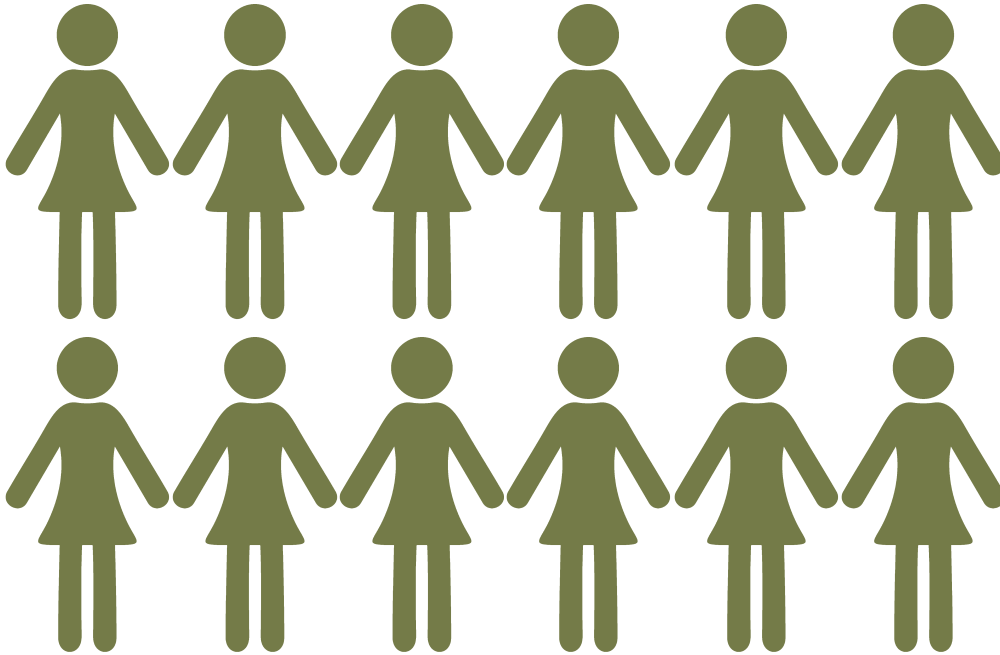
Neutral sein heißt, sich nicht an Kriegen zu beteiligen, keinem militärischen Bündnis beizutreten und keine Stationierungen fremder Truppen im eigenen Land zuzulassen. Das Bundesheer nimmt aber im Rahmen von Missionen der Europäischen Union [EU], der Vereinten Nationen [UNO] und der NATO-Partnerschaft für den Frieden [PfP] seit Jahrzehnten erfolgreich an Friedenseinsätzen für die internationale Gemeinschaft teil – zum Beispiel im Libanon oder im Kosovo. Diese Einsätze tragen zu Frieden und Sicherheit in den Ländern und den Regionen bei und dienen damit auch der Sicherheit der Menschen in Österreich. Um Sicherheit zu garantieren, gehört es neben der Stärkung der Landesverteidigung auch dazu, dorthin zu gehen, wo die Probleme liegen. Nur wer sich in Krisenregionen engagiert und damit Sicherheit exportiert, kann zu einer dauerhaften Konfliktlösung beitragen.

Weitere Informationen auf den Seiten 24 und 25



6

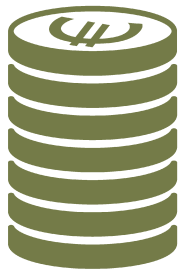
Es gibt viele Frauen beim Bundesheer, aber warum gibt es keine Wehrpflicht für Frauen?



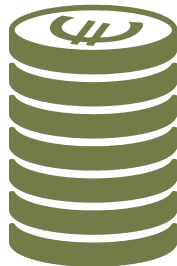
In Österreich bestimmt die Verfassung, dass die Wehrpflicht nur für Männer gilt. Frauen können dennoch Soldatinnen werden. Immer mehr Frauen nutzen diese interessante Karriereoption auch. Dabei stehen ihnen alle Laufbahnen und Dienstgrade offen, der Verdienst und die Aufstiegsmöglichkeiten entsprechen denen ihrer männlichen Kameraden.

7 **Das Bundesheer nimmt viele Aufgaben wahr, kostet den Staat aber auch sehr viel Geld. Wäre dieses Geld nicht anders besser investiert?**

Die sicherheitspolitischen Herausforderungen in den vergangenen Jahren haben sich wesentlich verändert – Stichwort Terrorbedrohung und illegale Migration. Damit das Bundesheer diesen Herausforderungen gewachsen ist und bleibt, bedarf es entsprechender Investitionen in Ausrüstung und Personal sowie ausreichend langer Ausbildungszeit. Ein Hundertstel der Wirtschaftskraft Österreichs muss uns die Sicherheit von Österreichs Bevölkerung wert sein.



8 **Alles klar, aber muss sich Österreich dafür wirklich teure Kampfflugzeuge leisten? Die könnte man doch wenigstens abschaffen und so viel Geld sparen!**



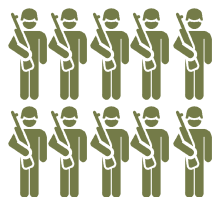
Nein, denn die Sicherung des Luftraums gehört zu den Grundaufgaben der Landesverteidigung. Damit verhindern wir, dass unser Luftraum unbefugt benutzt wird. Das ist eine Grundvoraussetzung zur Wahrung unserer Neutralität, aber auch für die Sicherung der Souveränität unseres Landes.



Weitere Informationen auf den Seiten
20 und 21

BUNDESHEER KOMPAKT

Zahlen, Daten und Fakten zu den rot-weiß-roten Streitkräften.



1.000

Durchschnittlich stehen österreichische Soldatinnen und Soldaten im Auslandseinsatz.

Die größten Kontingente befinden sich traditionell auf dem Balkan sowie im Nahen Osten [siehe auch Seiten 24 und 25].



1998 rückten die ersten Soldatinnen beim Heer ein, seitdem stieg der Anteil von Frauen beim Bundesheer auf zuletzt rund **4 Prozent** – viele davon im Offiziersrang.

Die militärische Hierarchie beim Bundesheer umfasst verschiedene Dienstgrade.



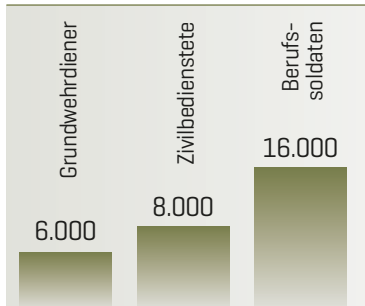
Mindestens **3 Milliarden Euro** jährlich sollte Österreichs Verteidigungsbudget betragen, damit unser Heer seine Aufgaben sicher erfüllen kann.

Rund **17.000** junge Österreicher versehen jedes Jahr ihren Grundwehrdienst beim Bundesheer. Damit entscheidet sich deutlich mehr als jeder zweite junge Österreicher für die Armee und gegen den Zivildienst.

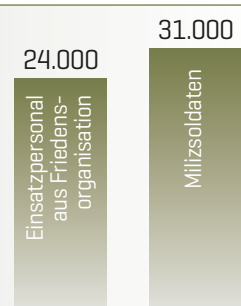


Personalstärke

Friedensorganisation



Einsatzorganisation maximal 55.000



Im Frieden besteht das Bundesheer aus Grundwehrgliedern, Zivilbediensteten und Berufssoldaten. Im Einsatz kann das Bundesheer mit der Miliz bis zu 55.000 Soldaten mobilisieren.



In ganz Österreich sind die Soldaten des Bundesheeres eng mit ihrer Heimat verbunden. Verbände und Einrichtungen des Heeres finden sich im gesamten Bundesgebiet.

Klare Hierarchie

An der Spitze des Bundesheeres steht der **Bundespräsident**.

Die Befehls- und Verfügungsgewalt liegt beim **Verteidigungsminister**.

Höchstrangiger Offizier des Bundesheeres ist der **Generalstabschef**.



Am 11. Dezember 1960 begann der UN-Einsatz in der Demokratischen Republik Kongo, der bis zum 18. September 1963 dauerte. Dies war der erste

Auslandseinsatz

des Bundesheeres, viele weitere folgten. Die Teilnahme ist für jeden Soldaten freiwillig.

Was macht eigentlich die **Miliz**?

Milizsoldaten sind Männer und Frauen, die ihren Grundwehr- oder Ausbildungsdienst geleistet haben und in der Einsatzorganisation des Bundesheeres weiterhin eine Aufgabe wahrnehmen. Sie schützen zum Beispiel in ihren Heimatregionen wichtige Infrastruktureinrichtungen. Als Offiziere, Unteroffiziere oder Chargen sind sie ein integraler Bestandteil des Wehrsystems und ein wesentlicher Eckpfeiler des Bundesheeres. Ohne den Beitrag der Milizsoldaten sind die vielen Aufgaben nicht in der aktuellen Qualität und Quantität bewältigbar.

1

C-130 Hercules

Transportflugzeug mit vier Turbo-Propeller-Triebwerken und einer maximalen Kapazität von 92 Passagieren.

Infanterie benutzt moderne und schlagkräftige Infanteriewaffen, ist sehr beweglich und Hauptträger der Schutzoperation.

BREITES SPEKTRUM

Das Bundesheer deckt **viele Einsatzbereiche** ab. Dafür gibt es Land- und Luftstreitkräfte, [1 und 2], Spezialeinsatzkräfte [3] und die militärische Luftraumüberwachung [4].

S-70 Black Hawk

Transporthubschrauber für 20 bis 25 Passagiere und bis zu 500 km Reichweite.

4

Eurofighter EF 2000

Abfangjäger der vierten Generation mit 2.495 km/h Höchstgeschwindigkeit.

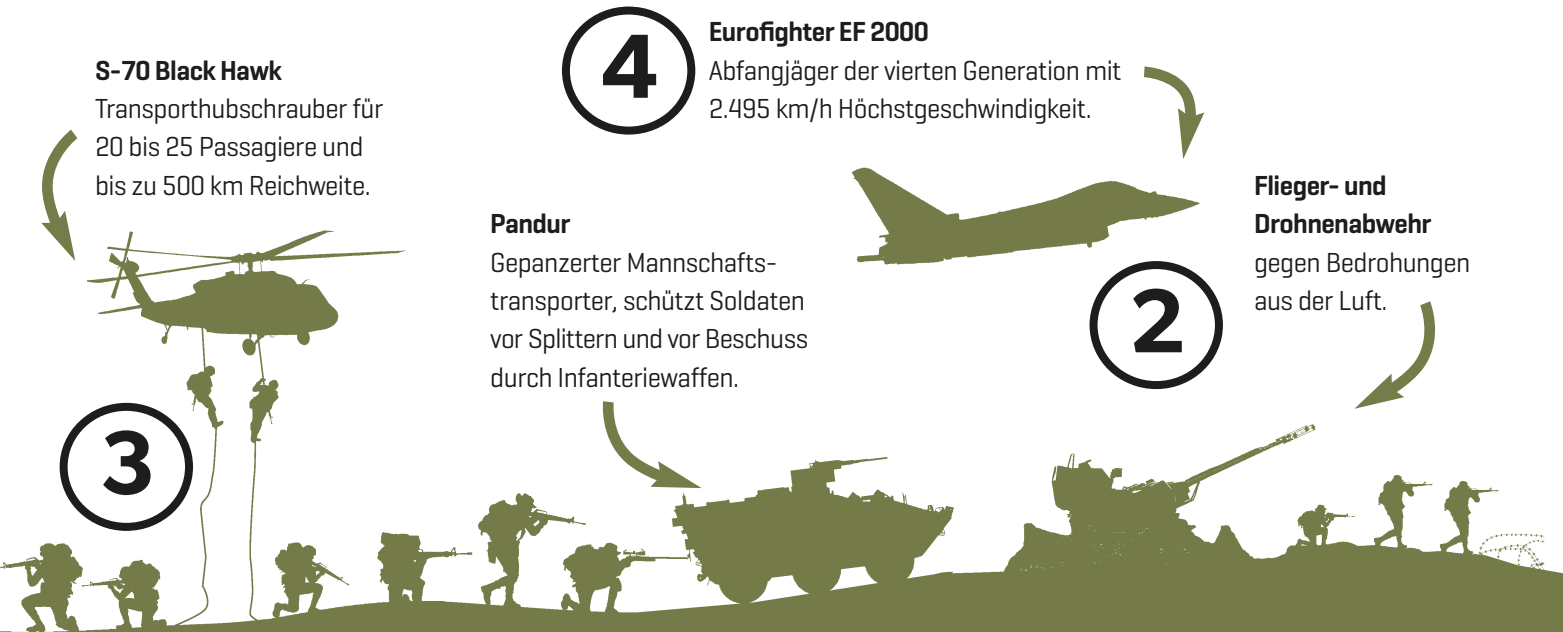
Pandur

Gepanzerter Mannschaftstransporter, schützt Soldaten vor Splintern und vor Beschuss durch Infanteriewaffen.

2

Flieger- und Drohnenabwehr gegen Bedrohungen aus der Luft.

3



MILITÄRISCHE LANDESVERTEIDIGUNG

Im Falle eines konventionellen, subkonventionellen oder hybriden Angriffs auf den Staat, die Bevölkerung und deren Lebensgrundlagen ist es die **Aufgabe des Österreichischen Bundesheeres**, diesen Übergriff im Rahmen einer **Schutzoperation** abzuwehren.

Das internationale Umfeld verändert sich rasch und ist sehr komplex, daher wissen wir nicht, was uns in Zukunft erwartet. Auch überraschend auftretende Bedrohungen muss das Österreichische Bundesheer wirksam bekämpfen können und alle dafür notwendigen Fähigkeiten und Mittel verfügbar und einsatzbereit halten. Das Österreichische Bundesheer wird auch zur Unterstützung der zuständigen Behörden im Rahmen eines Assistenzeinsatzes eingesetzt. Ein „klassischer Krieg“ wie in der Vergangenheit ist heute wenig wahrscheinlich. Vielmehr ist mit einem hybriden Konflikt zu rechnen, in dem in einem Graubereich zwischen Krieg und Frieden auf vielfältige Art und Weise Beeinflussung und Macht ausgeübt wird.



Konventioneller Angriff

Entspricht dem
„klassischen Krieg“ zwischen
Armeen verschiedener
Staaten.

Subkonventioneller Angriff

Verschleierte Anwendung
gewaltsamer Mittel eines
Staates auf einen anderen,
ohne direkten
Einsatz regulärer
Streitkräfte.

Hybrider Angriff

Staatliche wie auch nicht-staatliche
Akteure setzen verdeckt eine Vielzahl von
Methoden ein, unter anderem auch militärische
Mittel, die direkt auf Sicherheitslücken und
Schwächen des Staates abzielen. Der angegriffene
Staat wird dadurch politisch, militärisch,
wirtschaftlich, aber auch zivil geschädigt.
Dies erfolgt unterhalb der Schwelle eines
offiziell erklärten Krieges. Absicht ist es,
unsere Heimat, ihre Organe sowie
unsere Werte gegen unseren
Willen zu beeinflussen.



Anlassfälle für die **Militärische Landesverteidigung**



Angriffe organisierter bewaffneter Kräfte und/oder gewaltsame Unruhen:

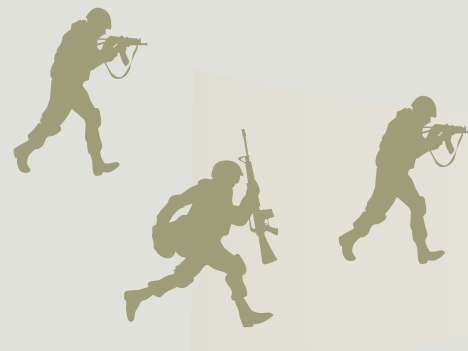
In diesem Fall ist die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährdet und es droht der Verlust der staatlichen Autorität.



Angriffe im Cyberraum: Digitale Attacken gegen Institutionen und Dienstleistungen sowie die Privatsphäre der Bürger, die eine Einschränkung des staatlichen Handelns zur Folge haben können.



Angriffe auf kritische Infrastruktur: In diesem Fall sind die Versorgung und Unversehrtheit der Bevölkerung sowie das Funktionieren des Staates gefährdet. Kritische Infrastruktur sind beispielsweise Wasserspeicher und Kraftwerke.



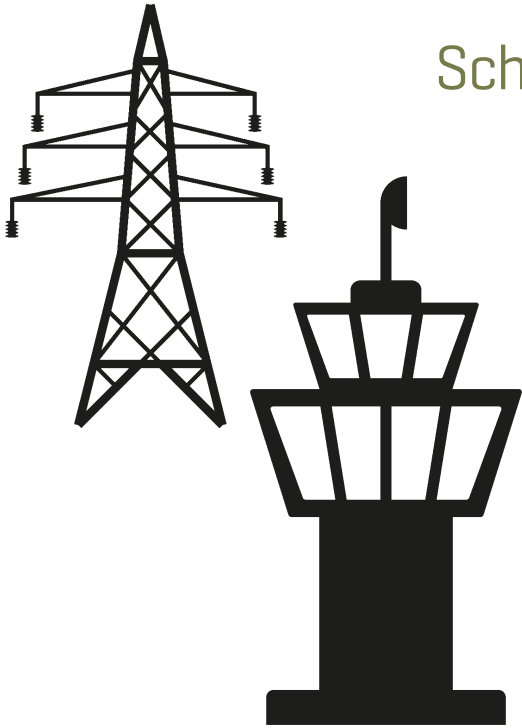


Gefährdung der Zivilbevölkerung durch Katastrophen oder durch einen Gesundheitsnotstand:

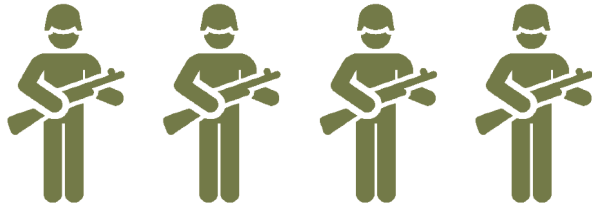
Naturkatastrophen, aber auch technisches beziehungsweise menschliches Versagen (zum Beispiel Reaktor- und Chemieunfälle) sowie Anschläge können die Zivilbevölkerung bedrohen.

Terrorismus: Mit gezielten Terroranschlägen (Attacken mit Maschinengewehren, Panzerfäusten, Granatwerfern, Bomben, Drohnen etc.) soll die Bevölkerung verunsichert und der Staat destabilisiert werden.

Schutz **kritischer Infrastruktur**

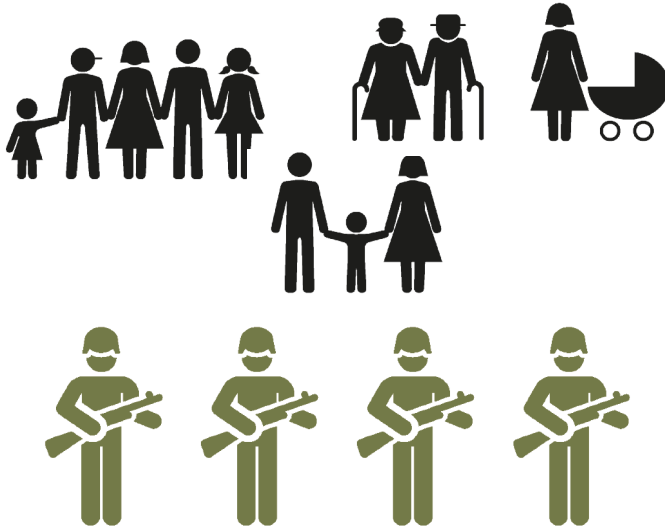


Die alle Lebensbereiche durchdringende, rasant fortschreitende Digitalisierung bestimmt zunehmend den Alltag der Bürger, aber auch die Industrie-, Wirtschafts- und Finanzwelt. In unserer komplexen und vernetzten Gesellschaft werden elementare Dienstleistungen wie Energieversorgung, Mobilfunk, Internet, Finanz- und Warenverkehr, Gesundheits-, aber auch Wasser- und Lebensmittelversorgung von Unternehmen dem Staat und der Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Das Funktionieren von Staat und Gesellschaft hängt existenziell von diesen Dienstleistungen ab. Viele dieser Leistungen sind besonders verwundbar gegenüber physischen und Cyber-Bedrohungen.



Aufgabe des Staates ist es, das Funktionieren dieser „kritischen Infrastruktur“ im Bedrohungsfall zu schützen und zumindest eingeschränkt aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus muss auch der Schutz von strategisch wichtigen Räumen und Objekten, von Verkehrswegen, Lager- und Versorgungseinrichtungen sichergestellt sein.

Schutz der **Bevölkerung**



Auch bei einem Blackout oder breitflächigen terroristischen Bedrohungen müssen sich die Österreicherinnen und Österreicher sicher auf den Straßen bewegen können. Dazu bedarf es einer hohen Anzahl gut ausgebildeter und gut ausgerüsteter Soldaten. Die Miliz ist dabei unverzichtbar. Damit die Sicherstellung der staatlichen Grundversorgung sowie die Unterstützung der allgemeinen Sicherheit und Ordnung gewährleistet sind, muss das Österreichische Bundesheer autark handlungsfähig sein.

Was ist ein **Blackout**?

Ein Blackout ist ein plötzlicher, überregionaler und länger andauernder Stromausfall, welcher unerwartet und überraschend erfolgt. Hierbei fällt so gut wie die gesamte lebenswichtige und stromabhängige Infrastruktur aus, vor allem Kommunikation [Mobilfunk, Festnetz, Internet und Datenverbindungen], Geldverkehr [Bankomaten und Kassen], Gesundheitsversorgung, Verwaltung, Verkehr sowie Treibstoff- und Lebensmittelversorgung.

LUFTRAUMÜBERWACHUNG

Die **Luftstreitkräfte des Bundesheeres** sorgen für den Schutz des Luftraums. Im Ernstfall bleibt ihnen nur wenig Zeit, um einen Eindringling zu bekämpfen und Terroranschläge aus der Luft zu verhindern.

Flugverkehr überwachen

Die zivile Austro Control regelt den heimischen Luftraum und ist für die Kommunikation mit Verkehrsmaschinen und Privatflugzeugen verantwortlich. Für das Bundesheer werden Flugzeuge dann zum Thema, wenn sie unangemeldet in den Luftraum eindringen, unangekündigt ihren Kurs ändern, Notfall-Transponder-Signale absetzen oder der Funkkontakt abreißt.



Kontakt herstellen

Im Anlassfall wird der diensthabende Leiter in der Einsatzzentrale Basisraum [EZB] alarmiert. Dort haben Soldaten stets den gesamten Flugverkehr über Österreich auf dem Schirm.

Alarmstart auslösen

Lässt sich mit dem auffällig gewordenen Flugzeug weiter kein Funkkontakt herstellen, erfolgt der Befehl zum Alarmstart mit Priorität „Alpha“ – zwei Abfangjäger steigen auf.

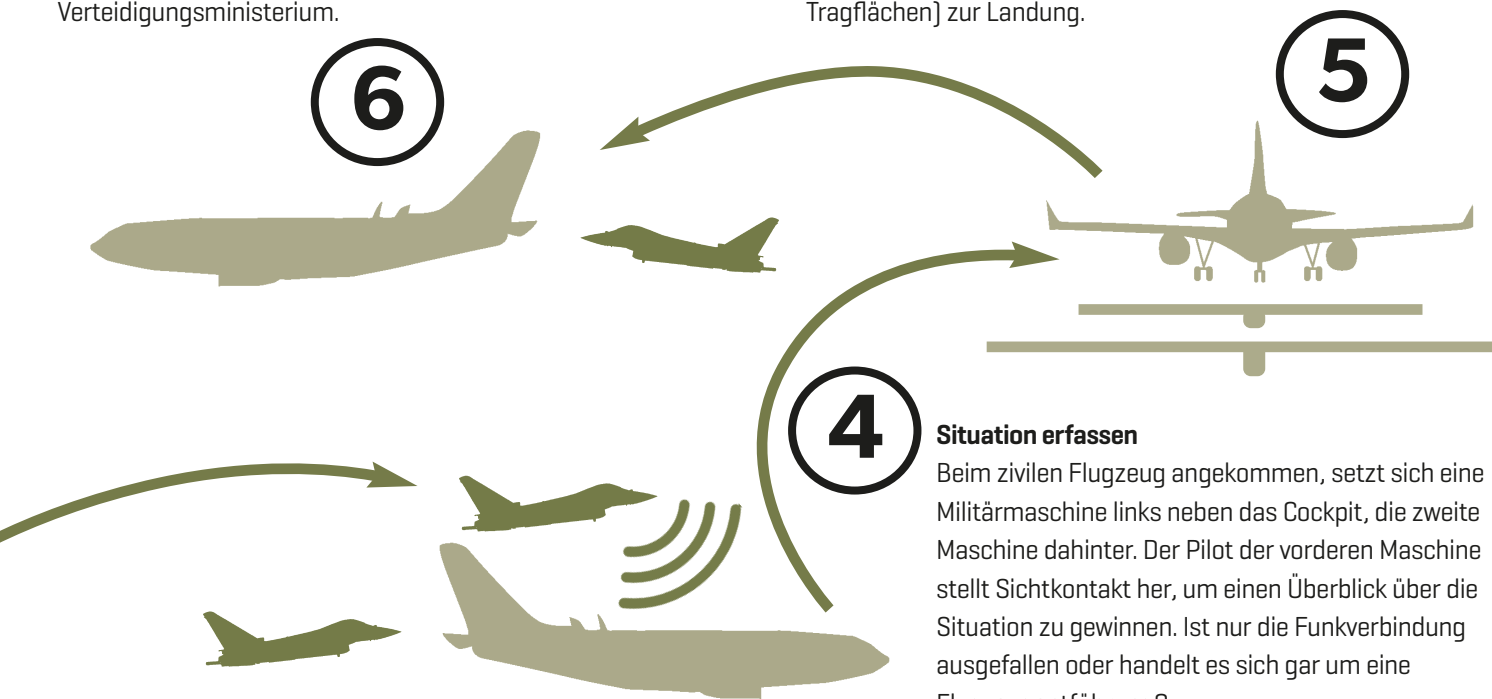


Waffengebrauch freigeben

Reagiert die Maschine weiterhin nicht, demonstrieren die Bundesheer-Jets Stärke. Das Kreuzen der Flugroute der Maschine löst heftige Luftturbulenzen aus. Der letzte Schritt ist die Freigabe von Waffengebrauch in Rücksprache mit dem Verteidigungsministerium.

Zur Landung zwingen

Abhängig vom gewonnenen Lagebild setzen die Bundesheer-Piloten weitere Schritte. Ist die Funkverbindung defekt, wird die Maschine weiter zur Grenze begleitet. Ist die Situation uneindeutig, zwingen die Bundesheer-Piloten die Maschine durch sogenannte „rocking wings“ [Wippen der Tragflächen] zur Landung.



4 Situation erfassen

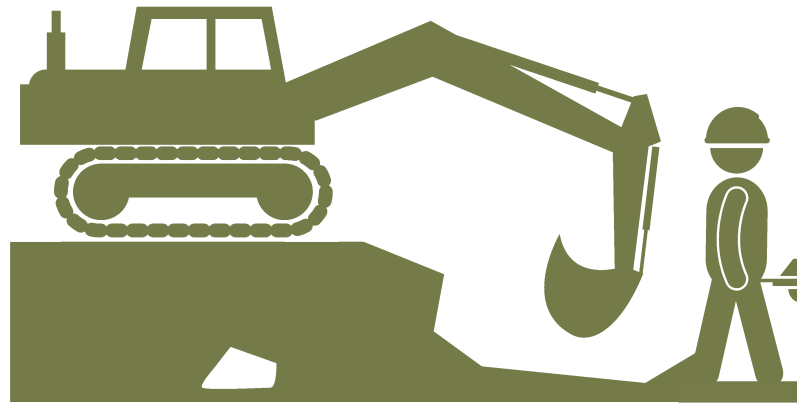
Beim zivilen Flugzeug angekommen, setzt sich eine Militärmaschine links neben das Cockpit, die zweite Maschine dahinter. Der Pilot der vorderen Maschine stellt Sichtkontakt her, um einen Überblick über die Situation zu gewinnen. Ist nur die Funkverbindung ausgefallen oder handelt es sich gar um eine Flugzeugentführung?

ASSISTENZEINSÄTZE

Im Rahmen von Assistenzeinsätzen sind die Helfer des Bundesheeres bei **Naturkatastrophen** und **Unglücksfällen verlässlich zur Stelle**. Das Heer unterstützt auch die Exekutive im Rahmen **sicherheitspolizeilicher Assistenzeinsätze**.

Die Hauptaufgabe des Bundesheeres ist die Militärische Landesverteidigung. Zu seinen weiteren Aufgaben gehören die Unterstützung bei der Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit im Inneren (**sicherheitspolizeilicher Assistenzeinsatz**) sowie die Hilfeleistung bei Elementarereignissen und Unglücksfällen außergewöhnlichen Umfanges (**Katastrophenhilfe**). Bei diesen Assistenzeinsätzen unterstützen Soldaten beispielsweise die Polizei bei Grenzkontrollen wie im Zuge der Flüchtlingskrise 2015. Oder sie helfen anderen Einsatzorganisationen im Falle von Naturkatastrophen wie Hochwasser und Waldbränden oder beim Kampf gegen große Schneemassen und bei der Versorgung von über herkömmliche Verkehrsrouten nicht mehr erreichbaren Ortschaften und deren Einwohnern. Damit wird auch der Leitgedanke unseres Bundesheeres

gelebt, Schutz und Hilfe zu leisten, um andere Institutionen entsprechend zu unterstützen.



Wie kommt es zu einem **Assistenzeinsatz**?

1

Ereignis

Voraussetzung für jeden Assistenzeinsatz ist ein außergewöhnliches Ereignis, welches den Einsatz des Bundesheeres erfordert. Das kann beispielsweise ein Elementarereignis wie eine Naturkatastrophe sein, aber auch ein Unglücksfall außergewöhnlichen Umfangs wie ein Terroranschlag oder eine Krise beim Schutz der Staatsgrenzen.

2

Anforderung

Können die Behörden und Organe des Bundes, der Länder oder der Gemeinden ein Ereignis [siehe Punkt 1] nicht aus eigener Kraft bewältigen, fordern sie das Bundesheer zur Unterstützung an. Die Anforderung eines Assistenzeinsatzes von mehr als 100 Soldaten zu sicherheitspolizeilichen Zwecken ist ausschließlich der Bundesregierung vorbehalten.

3

Einsatz

Abhängig vom Anlassfall werden mehr oder weniger Soldaten in den Assistenzeinsatz entsendet. Sie helfen dann mehrere Tage – und wenn nötig auch länger – beim Aufbau von Hochwasserschutz, bei der Beseitigung großer Schneemassen, bei der Evakuierung gefährdeter Personen oder bei anderen Notfällen.



AUSLANDSEINSÄTZE

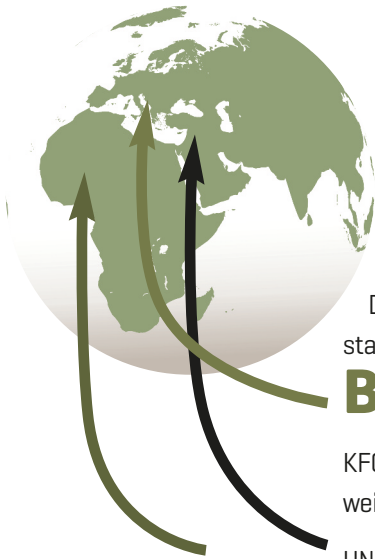
Seit 1960 nimmt das Bundesheer an friedenserhaltenden und humanitären Einsätzen sowie Beobachtermissionen teil. Mit seinen Auslandsmissionen **trägt das Bundesheer zum Schutz der Menschen in Krisengebieten bei.**

Ob Friedenssicherung, humanitäre Hilfe, Katastrophenhilfe oder Beobachtermissionen: Das Bundesheer hilft auch im Ausland, wo es kann. Als Mitglied vieler internationaler Organisationen leistet Österreich einen großen Beitrag zu friedenserhaltenden und humanitären Missionen – und das weltweit.

Seit Beginn der ersten Auslandsmission 1960 in der Demokratischen Republik Kongo haben **weit mehr als 100.000 österreichische Soldaten und zivile Helfer** an mehr als 100 internationalen Missionen teilgenommen. Sie sicherten in der Vergangenheit beispielsweise über Jahrzehnte hinweg die Waffenstillstandslinie zwischen Syrien und Israel auf den Golanhöhen, sorgten für Stabilität und Sicherheit auf der Mittelmeerinsel Zypern und halfen nach Erdbeben in Italien,

Armenien sowie im Iran. Aktuell tragen sie zur Stabilisierung von Ländern wie Mali und Libanon bei und stellen bei regionalen Kriegen und bewaffneten Konflikten Militärbeobachter. Außerdem beteiligen sich österreichische Soldaten an Einsätzen gegen Schleuserkriminalität und an Ausbildungsmissionen wie in Afghanistan, bei denen sie ihr Wissen und Können an die Soldaten anderer Länder weitergeben.

Zu Einsätzen und Übungen im Ausland werden ausschließlich Soldaten entsendet, die sich freiwillig dafür gemeldet haben!



Wo steht das Bundesheer überall im **Auslandseinsatz**?

Durchschnittlich stehen rund **1.000**

österreichische Soldaten im Auslandseinsatz.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Balkan, wo das Bundesheer

starke Kontingente bei der Operation EUFOR-ALTHEA in

Bosnien und Herzegowina und bei der

KFOR im **Kosovo** stellt. Neben kleineren Beiträgen zu zahlreichen

weiteren Friedensmissionen unterstützt das Bundesheer auch die UN-Mission

UNIFIL im **Libanon** und Ausbildungsmissionen in **Westafrika**.

Welche Arten von **Auslandseinsätzen** gibt es?

Bei Friedensmissionen steht die Gewährleistung der Sicherheit der Bevölkerung an erster Stelle. Dazu zählen die Einsätze in Zypern [UNFICYP] sowie in Bosnien und Herzegowina [EUFOR-ALTHEA]. Mit der Katastrophenhilfeeinheit AFDRU verfügt das Bundesheer aber auch über eine spezialisierte Hilfeeinheit, die im Rahmen von humanitären Missionen & Katastrophenhilfe zum Einsatz kommt. Als „Augen und Ohren“ für die UNO, die EU und die OSZE überwachen österreichische Soldaten außerdem in **Beobachtereinsätzen** mehrere Waffenstillstandsabkommen.

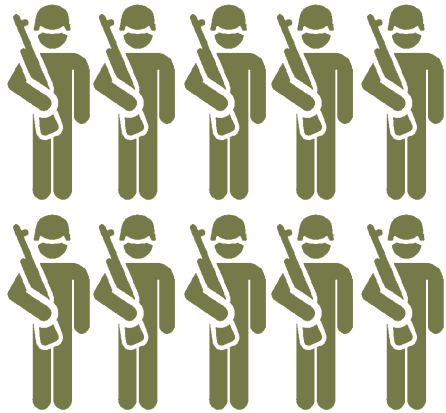
VORAUSSETZUNGEN

Damit unser Bundesheer seine wichtigen Leistungen für Österreichs Sicherheit erbringen kann, müssen die notwendigen Voraussetzungen dafür gegeben sein. Unser Land muss im Zeitalter neuer Bedrohungen **mehr in seine Sicherheit investieren**.

In unserem Selbstverständnis ist das Bundesheer eine moderne Armee, die nicht nur die immerwährende Neutralität Österreichs garantiert, sondern auch den Schutz des Staatsgebiets, seiner Bürger und deren Lebensgrundlagen. Wie andere Organisationen und Unternehmen ist auch das Bundesheer neuen Trends und Entwicklungen unterworfen. Unser Umfeld und der immer schneller werdende technische Fortschritt haben ebenso Einfluss darauf wie auch die gesellschaftlichen und politischen Veränderungen. Damit das Bundesheer auch in Zukunft seine Kernaufgaben zum Schutz der Bürger dieses Landes erfüllen kann, muss die personelle und materielle Einsatzbereitschaft ständig gegeben sein. Dies kann

nur durch eine gute Ausbildung der Soldaten sowie hochwertige und moderne Ausrüstung gewährleistet werden.





Personelle Voraussetzungen

Beim Bundesheer steht der Mensch im Mittelpunkt. Die Stärke des Bundesheeres beruht trotz aller technologischen Entwicklungen nach wie vor auf einer qualitativ hochwertigen Ausbildung, vor allem aber der Entschlossenheit und dem Einsatzwillen seiner Soldaten. Tatsache ist: Die Militärische Landesverteidigung wird von Männern und Frauen getragen, die bereit sind, bis zur letzten Konsequenz, auch unter Einsatz ihrer Gesundheit und ihres Lebens, Österreich und seine Bürger vor Bedrohungen und Gefahren zu schützen. Ohne die Bereitschaft der wehrpflichtigen Staatsbürger – vom Rekruten über den Berufssoldaten bis hin zum Milizsoldaten – ist eine glaubwürdige und funktionierende Landesverteidigung undenkbar.

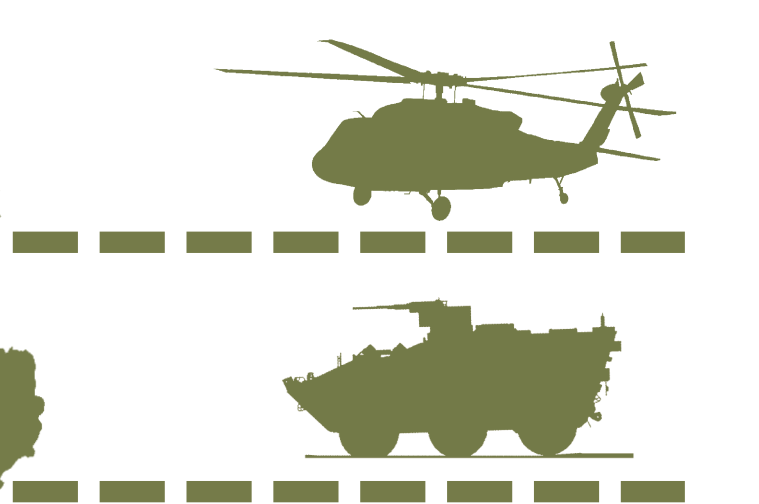
Sicherheitspolitisches Lagebild

Das Bundesheer beobachtet ständig die aktuelle sicherheitspolitische Lage und setzt sich mit möglichen Bedrohungen und Konflikten auseinander. Dies ermöglicht es, im Fall des Falles bestmöglich reagieren zu können. Um auch für überraschend auftretende Ereignisse gewappnet zu sein, ist es notwendig, militärische Basisfähigkeiten zu beherrschen sowie Personal, Ausrüstung und Gerät ständig verfügbar und einsatzbereit zu halten. Nur so kann das Bundesheer rasch und wirksam zum Schutz der österreichischen Bevölkerung eingesetzt werden.

Materielle Voraussetzungen

Gutes Personal benötigt gute Ausrüstung, um seine Stärken auch voll einsetzen zu können. Moderne Ausrüstung, Kommunikationsmittel, Fahrzeuge, Hubschrauber und Flugzeuge, aber auch Waffen, Munition, Treibstoff und Verpflegung sind unentbehrlich und somit Voraussetzung für die Aufgabenerfüllung. Damit das Gerät auch verfügbar und einsatzbereit ist, muss es regelmäßig gewartet und gepflegt werden und darüber hinaus auch immer wieder durch modernes Gerät ergänzt beziehungsweise ersetzt werden. Zur Erfüllung des verfassungsmäßigen Auftrages des Bundesheeres, nämlich Schutz und Sicherheit unseres Landes und seiner Bürger zu gewährleisten, sind daher Beschaffungen und Modernisierungen in folgenden Bereichen zwingend notwendig:

- Gepanzerte und ungepanzerte Fahrzeuge
- Bewaffnung und persönliche Schutzausrüstung
- Digitalisierung und Cyber-Fähigkeiten
- Informationsgewinnung
- Düsentrainerflugzeuge sowie leichte Mehrzweckhubschrauber als Ersatz für auslaufende Modelle
- Drohnenabwehr



Wehrwille und Selbstbehauptungswille

Das Bundesheer als Instrument der Militärischen Landesverteidigung wird wesentlich vom Wehr- und Selbstbehauptungswillen der Bevölkerung getragen. Beides sind unabdingbare Voraussetzungen für das Bestehen und Funktionieren einer effektiven Landesverteidigung. Darüber hinaus leistet Österreich durch seine neutrale Haltung bei Konflikten, aber auch durch die Beteiligung des Bundesheeres an internationalen Einsätzen im Rahmen der Europäischen Union, der NATO-Partnerschaft für den Frieden (PfP) und der Vereinten Nationen, die der Wiederherstellung von Stabilität und Frieden im europäischen Umfeld dienen, einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit in Europa.



Finanzielle Voraussetzungen

Fast alle erwähnten Voraussetzungen und Maßnahmen, die für ein funktionierendes Bundesheer und für das Funktionieren einer wirksamen Landesverteidigung notwendig sind, benötigen vor allem eines: Geld. Ein höheres Wehrbudget bedeutet vor allem bessere Ausrüstung und damit besseren Schutz für unsere Soldaten, moderne und zeitgemäß ausgestattete Kasernen, modernes Gerät und nicht zuletzt eine höhere Erfolgchance für unsere Soldaten. Damit das Österreichische Bundesheer seine verfassungsmäßigen Aufgaben zum Schutz der österreichischen Bevölkerung voll erfüllen und auf neue Bedrohungen unserer Sicherheit wirksam reagieren kann, ist eine Erhöhung des Verteidigungsbudgets auf zunächst 3 Milliarden Euro in Verbindung mit einer schrittweisen Anhebung auf 1 Prozent des BIP bis 2030 nötig.



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH – „JA“ ZU EINEM STARKEN BUNDESHEER!

Das Bundesheer **schützt Österreich** und nimmt viele Aufgaben zum Wohle der österreichischen Bürger wahr.

Das Bundesheer ist die verfassungsrechtlich legitimierte bewaffnete Macht der Republik Österreich, steht unter demokratischer Kontrolle und dient dem Volk. Es ist beauftragt, die Militärische Landesverteidigung für Österreich vorzubereiten und im Anlassfall auch durchzuführen. Das Bundesheer ist ein

Spiegelbild der Gesellschaft unseres Landes und wird vom Selbstbehauptungswillen der Bevölkerung getragen.

Militärische Fähigkeiten dienen dazu, notfalls abzuschrecken oder einzugreifen, um Gefahren für Land und Bevölkerung abzuwenden. Das ist angesichts vieler neuer Bedrohungen notwendiger denn je – und funktioniert nur mit einem glaubwürdigen und starken Bundesheer. Machen wir uns bewusst: Das Bundesheer hat nicht Aufrüstungs-, sondern Nachholbedarf und benötigt modernes Gerät. Machen wir uns aber auch bewusst, was Generationen von Menschen in Österreich geschaffen haben und wie kostbar unsere Freiheit, Unabhängigkeit und Demokratie sind. Zum Schutz dieser Werte und unseres Lebensmodells sollten wir uns gemeinsam bekennen – und uns persönlich dafür einsetzen. Daher: „Ja“ zu einer sicheren Zukunft Österreichs! „Ja“ zu einem starken Bundesheer!



Weitere Informationen unter
bundesheer.at

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich
Bundesminister für Landesverteidigung
Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich, Bundesminister
für Landesverteidigung BMLV,
Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Erscheinungsjahr: 2019
Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 19-02324

VersNr. 7610-85632-1119



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie des
Österreichischen Umweltzeichens
„Druckerzeugnisse“,
UW-Nr. 943